

Der Frauennotruf im Rhein-Hunsrück engagiert sich zusammen mit allen Frauennotrufen in Rheinland-Pfalz verstärkt gegen sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz. Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt!

„**make it work!**“ heißt das vierjährige Projekt unseres Bundesverbandes-bff.

In Fortsetzung der globalen „**MeToo**“-Bewegung, will „**make it work!**“ die Rechte gewaltbetroffener Arbeitnehmer*innen sichtbarer machen und den gesamtgesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltig diskriminierungsfreieren Arbeitskultur mitgestalten.

Durch den Aufbau regionaler, landes- und bundesweiter Netzwerke soll im Rahmen von „**make it work!**“ ein starkes Bündnis aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gegen sexistische Diskriminierung am Arbeitsplatz entstehen.

Rheinland-Pfalz ist seit Mai 2019 „**make it work!**“-Fokusregion, die LAG der Frauennotrufe leitet die Arbeit gegen sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz vor Ort.

Gleichzeitig startete im Juni die Kampagne „**LAUT♀STARK! - gemeinsam gegen Sexismus**“ des rheinland-pfälzischen Frauenministeriums, bei der auch die Fußballerinnen der SG Soonwald/Simmern als Botschafterinnen gegen Sexismus aktiv sind.

„**MeToo**“ ist in der Politik angekommen: Auf der Gleichstellungs- und Frauenministerinnenkonferenz (GFMK) in Rheinland-Pfalz im Juni 2019 war Belästigung am Arbeitsplatz bereits ein zentrales Thema“ so Astrid Rund vom Frauennotruf in Simmern. „Und auch die ersten Monate von ‚**make it work!**‘ in RLP haben gezeigt: Es braucht dringend konkrete Maßnahmen zur Prävention und zur Unterstützung von Betroffenen in Einrichtungen, Betrieben, Verwaltungen, Organisationen und auch innerhalb des Politikbetriebs.“

Dabei bleibt eine große Frage: Wie können landespolitische Maßnahmen langfristig und branchenübergreifend zur Förderung einer diskriminierungssensiblen Arbeitskultur beitragen?

Die „**make it work!**“-Fokusregion Rheinland-Pfalz hat sich beim Auftakttreffen der Landesarbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Frauennotrufe genau dieser Frage angenommen und erste Strategien für eine landespolitische Bündnisarbeit gegen Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz entwickelt.

„Wir als Anlaufstellen für Betroffene, Ansprechpersonen und Personalverantwortliche sind uns seit langem einig: Die wirkungsvollste Prävention sexualisierter Diskriminierung und Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz sind betriebliche und institutionelle Maßnahmen, die verdeutlichen, dass die Thematik ernst genommen wird und dass sexualisierte Übergriffe und sexistische Angriffe nicht toleriert werden,“ so Anette Diehl von der Koordinierungsstelle der Frauennotrufe in RLP. „Ein respektvolles, diskriminierungsfreies Klima herzustellen kann nur gelingen, wenn dies von oben angegangen wird und alle sich daran beteiligen. Diese Normen müssen im Sinne einer Top-Down-Strategie umgesetzt werden und so die Kultur der Gesellschaft, der Unternehmen und Institutionen und der Verbände prägen.“

In Rheinland-Pfalz sollen mehrere Schritte umgesetzt werden, um dies zu erreichen. Zuerst soll Fachwissen in Form von Schulungen und Informationsveranstaltungen mit potentiellen Multiplikator*innen verbreitet werden. Die Netzwerkarbeit mit Schlüsselpersonen der landesweit tätigen Gleichstellungsbeauftragten, sowie mit Gewerkschaftsvertreter*innen und engagierten Führungskräften großer rheinland-pfälzischer Organisationen hat bereits erfolgreich begonnen.

Ziel ist es, bis August 2020 nicht nur Personalverantwortliche und Führungskräfte für Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz zu sensibilisieren - es sollen vielmehr konkrete Handlungsmöglichkeiten implementiert werden. Dafür braucht es landesweit, aber auch regional starke, branchen- und parteiübergreifende Bündnisse.

V.i.S.d.P: Astrid Rund; FrauenNotruf Rhein-Hunsrück-Kreis; Mühlengasse 1, 55469 Simmern; Tel.: 06761-13636; E-Mail: kontakt@frauennotruf-rheinhunsrueck.de



make it work! Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt.

Anita Eckhardt und Larissa Hassoun

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe // Frauen gegen Gewalt e.V.

Federal Association of Women's Counselling and Rape Crisis Centres (bff)

Petersburger Straße 94

10247 Berlin

t: +49(0)30/32299500

f: +49(0)30/32299501

www.frauen-gegen-gewalt.de

Besuchen Sie uns auf Facebook:  Twitter: [@bff_gegenGewalt](https://twitter.com/bff_gegenGewalt)

Registrieren Sie sich für unseren [Newsletter](#).

Unterstützen Sie den bff beim Online-Shopping bei [HelpShops](#).

Unterstützen Sie die Projekte des bff: [Jetzt spenden](#)

Über Gewalt gegen Frauen muss gesprochen werden:

[Tipps für Medienvertreter*innen zur Berichterstattung](#)

Steuernummer: 27/665/32954

Finanzamt: Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Vereinsregisternr.: 25185Nz (Amtsgericht Charlottenburg)